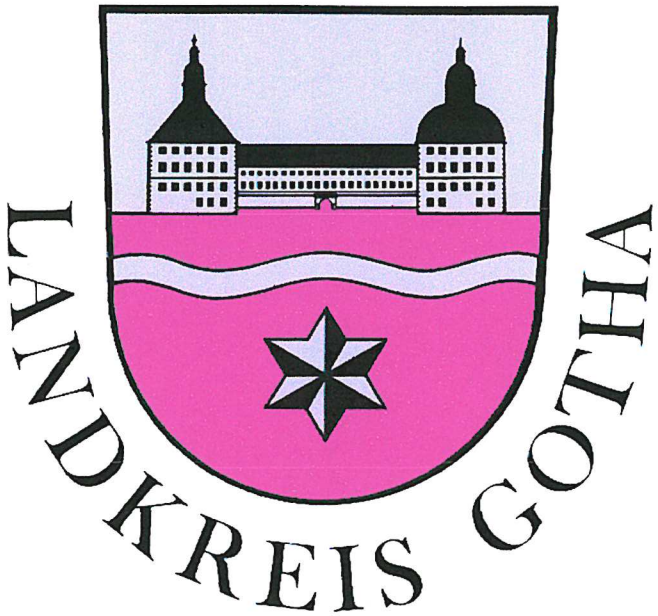

Beteiligungsbericht

2021

Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen.
Eine Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2020 ist dem Bericht vorangestellt. Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Gotha an Unternehmen bestanden 2020 nicht.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.
Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2020 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2020 berücksichtigt.
Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2020 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.
Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, den 28.09.2021

Eckert
Landrat

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	3 - 4
Beteiligungsübersicht	5
Unmittelbare Beteiligungen	
Internate im Landkreis Gotha GmbH	6 - 13
Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH	14 - 18
Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l.	19 - 24
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	25 - 34
Information über Veränderungen zu Beteiligungen	35
Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2020	36
Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2020	37

Abkürzungsverzeichnis

Abellio	Abellio GmbH
Az	Aktenzeichen
BA	Bauabschnitt
BLT-FZ	Baselland Transport - Fahrzeug
BOStrab	Verordnung über den Bau und den Betrieb der Straßenbahnen
BÜ	Bahnübergang
bzgl.	bezüglich
DB AG	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
EuGH	Europäischer Gerichtshof
e.K.	eingetragener Kaufmann
ESBO	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung
e.V.	eingetragener Verein
EVAG	Erfurter Verkehrsbetriebe AG
Fplkm	Fahrplankilometer
FZ	Fahrzeug
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GUW	Gleichrichterunterwerke
Hbf	Hauptbahnhof
HGB	Handelsgesetzbuch
HGS	Hintergrundsystem
HRB	Handelsregisterblatt
i.I.	in Insolvenz
ILG	Internate im Landkreis Gotha GmbH
InsO	Insolvenzordnung
ITCS	Intermodal Transport Control System
Mio.	Million
NVG	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
OHG	offene Handelsgesellschaft
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr

PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PVG	Personenverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
RBL	rechnergestütztes Betriebsleitsystem
RVG	Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH
SGB IX	Sozialgesetzbuch Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürÖPNV	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
Tkm	Tarifkilometer
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TSD	Tausend
TWSB	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VJ	Vorjahr
VLG	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha
VMT	Verkehrsverbund Mittelthüringen
VO (EG)	Verordnung der Europäischen Union

Beteiligungsübersicht

Stand: 31.12.2020

Verkehr

Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
100%

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i. I.
54%

Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
30%

Soziales und Bildung

Internate im Landkreis Gotha GmbH
100%

Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)

Adresse:
Robert-Koch-Str. 1a
99880 Waltershausen

Gründungsjahr: 2002
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 112845
eingetragen am 04. Juni 2003

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 11.06.2002, Satzungsänderung vom 10.01.2020, Urkunden-Nr. 43/2020

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 05.02.2003, Az.: 204.4-1515.01-001/02-GTH,
Änderung des Gesellschaftszweckes mit Schreiben des TLVwA vom 02.03.2020 genehmigt, Az.: 240.1-1515-001/19-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand ist die Betreibung von Internaten und Gemeinschaftsunterkünften für die in § 1 Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüAG) aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha einschließlich aller mit dem Betrieb dieser Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital	25.000 EUR
Es wird gehalten von:	
Landkreis Gotha	100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2020 Herr Nico Kleinert-Friedemann.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Aufsichtsratsvorsitzender
Philipp Kästner	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Jürgen Ehrlich	vom Kreistag entsandt
Anja Großmann	vom Kreistag entsandt
Jens Fiedler	vom Kreistag entsandt

Beirat

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Jürgen Ehrlich
Philipp Kästner
Olaf Kämpfer
Jens Fiedler

weitere Mitglieder:

Oda Beil	(Elternsprecherin)
Alexandra Zeth	(Schülersprecherin)
Dirk Schmidt	(Schulleiter des Sprachengymnasiums)
Jürgen Seiring	(Leiter des Amtes für Bildung, Schulen, Sport und Kultur)
Viola Hänisch	(Leiterin des Internates des Sprachengymnasiums)

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

Mit der Erweiterung des Gesellschaftszweckes um die Betreibung von Gemeinschaftsunterkünften für die in § 1 Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüAG) aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha ergibt sich ein neues Geschäftsfeld für die Gesellschaft. Der Umfang der wirtschaftlichen Betätigung ist in dem mit dem Landkreis Gotha geschlossenen Betreibervertrag geregelt und umfasst die Übernahme und den Betrieb von vier Gemeinschaftsunterkunftseinrichtungen durch die Gesellschaft.

Geschäftsjahr 2020

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH

Wie in den Vorjahren auch, betätigte sich die Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG GmbH) im Bereich Betreuung von Internatsschülern und Unterbringung von Auszubildenden.

Die ILG GmbH betreute 2020 im Internat des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ 202 (VJ 210) Schülerinnen und Schüler. Die Kapazitätsauslastung hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 8 reduziert.

Im Bereich der Internate für die berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha bestanden im Geschäftsjahr 543 Unterbringungsverträge mit den Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises. Damit ist zum Jahresende die Anzahl der Nutzer eines Internatsplatzes wieder auf dem Niveau des Jahres 2019 und zirka 14% höher als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres.

Das Unternehmen beschäftigt im Dezember 2020 an den Standorten Schnepfenthal und Gotha 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal" wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBJS – Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises" durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBJS zu Marktpreisen erstattet.

Ursächlich für die leicht rückläufige Tendenz bei der Internatsschülerzahl am Spezialgymnasium ist eine weiterhin geringe Zahl an aufgenommenen Internatsneuzugängen für die 5. Klasse im Vergleich zu den das Internat mit dem Abitur verlassenden Schülern. Auch im Schuljahr 2020/2021 kommen viele neue Schüler aus dem unmittelbaren Schulumfeld und benötigten keinen Internatsplatz. Außerdem meldeten im Zuge der seit März 2020 bestehenden Corona-Pandemie einige Eltern ihre Kinder auch vom Internat ab, um vorrübergehend das Internatsangebot nicht zu nutzen. Gedämpft wird der leicht rückläufige Internatsbedarf in Klasse 5 durch die im Jahr 2020 weiter gegebene Möglichkeit zum Quereinstieg in Klasse 8.

Die Vertragsquote im Berufsschulinternat bewegt sich auf Vorjahresniveau, der scheinbare Zugang resultiert größtenteils aus einer zum Jahresende 2020 wegen der anhaltenden Corona-Pandemie seitens der Auszubildenden zum Teil versäumten Internatsabmeldung, obwohl die Ausbildung oder der Ausbildungsvertrag zwischenzeitlich beendet sind und der Bedarf an einem Internatsplatz nicht mehr besteht.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 587.502,33 €. Damit erhöhten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 136.617,15 €. Dem gegenüber haben sich, bezogen auf das Vorjahr, die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern um 106.215,57 € auf 364.858,38 € erhöht. Die Erhöhungen der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Verbindlichkeiten entstanden durch eine hohe Rückzahlung der erhaltenen Mittelabschläge an das TMBJS, die ihre Ursache in vornehmlich Corona-pandemiebedingt geringen Aufwendungen für den Internatsbetrieb hat.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht zurückgegangen. Neben vorrübergehenden behördlichen Schließungsanordnungen hatte vor allem der über weite Jahresteile nur eingeschränkt stattfindende Präsenzunterricht einen deutlichen Einfluss auf die Umsatzerlöse aus Berufsschulinternatsübernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich damit Mindereinnahmen aus Unterkunftserträgen von mehr als 23%. Diese Umsatzausfälle konnten nur zum Teil aus dem ersten Corona-Sofort-Hilfe Paket kompensiert werden.
Sie beeinflussen deshalb nicht nur die Umsatzerlöse, sondern auch das Jahresergebnis maßgeblich.
Gleichzeitig fielen die Zahlungen des TMBJS zur Deckung der Gesamtkosten des entstandenen Betreiberaufwandes für das Internat der Salzmannschule vorwiegend zur Deckung von Personalkosten geringer aus als im Vorjahr, da freie Personalstellen vorübergehend nicht nachbesetzt wurden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist negativ und beträgt ./. 44.119,13 €. Aufgrund des Geschäftsergebnisses ergibt sich keine Steuerlast. Nach Ertragsteuern – Erstattung

Vorjahr wegen Verlustrücktrag - sowie sonstiger Steuern in Höhe von 564,33 € kommt es zu einem Jahresfehlbetrag von ./. 39.196,46 €.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2020 nach Abschreibung 83.960,00 €. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

		2020 TEuro	2019 TEuro
	Jahresergebnis	-39,2	24,3
+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	48,3	46,6
- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	13,7	-5,3
- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1,6	-1,0
- / +	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21,1	26,8
+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	106,3	7,6
+ /-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	0,0	-2,7
+ / -	Ertragsteueraufwand	-5,5	10,3
- / +	Ertragsteuerzahlungen	0,0	-13,9
=	**Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**143,1**	**92,7**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immateriellen Anlagevermögen	-6,5	-14,6
+	Abgänge des Anlagevermögens	0,0	0,0
+	erhaltene Zinsen	0,0	2,7
=	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	**-6,5**	**-11,9**
+	Einzahlungen aus Zuführungen von Eigenkapital	0,0	0,0
-	Auszahlungen an die Eigentümer	0,0	0,0
+	Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
-	Auszahlungen aus Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
=	**Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**	**0,0**	**0,0**
=	**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands**	**136,6**	**80,8**
	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	450,9	370,1
-	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	587,5	450,9
=	**Liquiditätsveränderung**	**136,6**	**80,8**

Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkapazität der Internatsplätze für die Salzmannschule am Campus in Schnepfenthal ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten auf maximal 340 beschränkt. Nach aktuellem Belegungsstand und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Neuanmeldungen für das Schuljahr 2021/2022 ist zukünftig mit einer Verstetigung der durchschnittlichen Belegung auf ca. 200 Bewohner zu rechnen. Für die Zukunft ist nicht zu erwarten, dass sich aus der Auslastungsentwicklung der zurückliegenden Jahre (derzeit ca. 70 % gegenüber der Gesamtbettenkapazität) organisatorische Schwierigkeiten für die ILG als Internatsbetreiber ergeben. Mit einer Konzeptänderung, die seit dem Schuljahr 2017/2018 auch Quereinsteigern in Klassenstufe acht noch einmal die Möglichkeit eröffnet, in die Schule aufgenommen zu werden (bis 2016 war eine Anmeldung nur zur Klassenstufe fünf möglich), ist ein Instrument installiert, dass zu einer teilweisen Kompensation entstehender Kapazitätsreserven führen wird.
Das sich gegenüber den Vorjahren auf niedrigem Niveau verstetigende Interesse an Internatsplätzen in Klassenstufe 5 stellt somit bis auf weiteres kein wirtschaftliches Risiko für die ILG dar. Auch die abhängig von der regionalen Inzidenzentwicklung vorrübergehende Verringerung der Gesamtkapazität während der Corona-Pandemie (notwendige Einzelzimmerunterbringung aus Gesundheitsschutzgründen) gefährdet die Ertragssituation des Geschäftsfeldes nicht. Dies auch deshalb, weil das mit dem TMBJS vertraglich vereinbarte Refinanzierungsmodell nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist.

Der Betreibervertrag für das Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen besteht seit 2013. Die Berechnungsgrundlage der Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand wird seither unverändert und erfolgreich angewandt. Unter anderem sind dort auch der Betreuungspersonalschlüssel sowie der allgemeine Personalschlüssel fixiert. Ebenso sind die Behandlung von kalkulatorischen Kosten sowie die Kosten für durch die ILG GmbH beauftragte Dienstleister geregelt. Der Vertrag bietet bereits im 8. Jahr eine hohe Planungssicherheit für die Gesellschaft.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 23.02.2021 zum siebenten Mal in Folge beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2020 bestätigt.

Die Fortführungsprognose für das Geschäftsfeld „Betreibung des Internates der Salzmannschule" kann damit als sehr stabil bezeichnet werden. Das Verlustrisiko aus dem Geschäftsbereich liegt faktisch bei null. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Auch im Geschäftsjahr 2020 stellte sich die Neugewinnung von qualifiziertem Fachpersonal zum Ausgleich der sich im branchenüblichen Umfang bewegenden Fluktuation weiterhin als herausfordernd dar.
Die Sicherung des erreichten Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit wird dadurch bestimmt, wie es gelingt, gut qualifizierte sowie für die Internatserziehung geeignete pädagogische Fachkräfte zu halten und freiwerdende Stellen adäquat neu zu besetzen. Die fortwährende Gestaltung und Weiterentwicklung des Arbeitsumfeldes, um trotz Wechselschicht- und Wochenendarbeit dennoch attraktive Arbeitsplätze vorhalten zu können, ist eine stets aufs Neue zu fokussierende Aufgabe für die Gesellschaft. Gleichzeitig dürfen dabei Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen unserer Auftragserfüllung sowie eine ausreichende Flexibilität und Reaktionsfähigkeit für Anpassungswünsche des Auftraggebers nicht außer Acht gelassen werden.

Im Bereich der Berufsschulinternate kann die 2020 beschlossene Preisanpassung erst dann die beabsichtigte Wirkung entfalten, wenn die Berufsschulen im Landkreis Gotha wieder unbeeinflusst von den, den Betrieb seit März 2020 fortwährend begleitenden Präsenzunterrichtseinschränkungen, arbeiten können.

Bereits ohne Pandemie-Effekte war mittelfristig auf Grund des in den vergangenen Jahren getätigten Investitionsaufwandes in den kommenden 4 Jahren nicht mit Überschüssen aus dem Geschäftsbereich der Berufsschulinternate zu rechnen.
Dennoch konnten bisher die im Bereich „Internate der Berufsschulen" entstandenen, laufenden Kosten in den zurückliegenden Jahren stets vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden. 2020 ist dies auf Grund der pandemiebedingten Umsatzrückgänge, bei kaum reduzierbaren laufenden Kosten, nicht der Fall.

Beginnend mit der am 16.03.2020 wegen der Corona-Pandemie behördlich angeordneten Schul- und Internatsschließung konnten in der Folge ab März 2020 in keinem Belegungsmonat die ursprünglich erwartete Internatsauslastung erreicht werden. Auch nach der schrittweisen Wiedereröffnung der Berufsschulen im Landkreis Gotha und der Erlaubnis zur Weiterbetreibung von Wohnheimen und Internaten entfielen bis zum Jahreswechsel, wegen der von den Schulen umgesetzten Wechselunterrichtsmodellen (oder Quarantänemaßnahme für einzelne Klassen) eine Vielzahl von Übernachtungsanlässen.
Im Jahresverlauf 2020 ergaben sich somit massive, nicht kompensierbare Umsatzeinbrüche. Auch im Jahr 2021 ist ein Ende des pandemiebedingten Nachfragerückgangs nicht konkret absehbar. Sich im 2-Wochenrhythmus ändernde, behördliche Anordnungen zum Schulbetrieb machen eine mittelfristige Planung schwer bis unmöglich. Erst mit der Rückkehr der Berufsschulen zu einem vollständigen Präsenzbetrieb ohne Wechselunterrichtsmodelle, wird die ILG in der Lage sein, die laufenden Kosten des Internatsbetriebes wieder aus den laufenden Umsatzerlösen zu decken. In Erwartung, dass die Ausbreitung des Corona-Virus im Lauf des Jahres 2021 reduziert und zurückgedrängt werden kann, geht die Geschäftsleitung davon aus, dass erst im Jahr 2022 wieder kostendeckende Umsatzerlöse erzielt werden können. Die in 2020 vorliegenden und 2021 zu erwartenden Verluste können ausgehend vom gegenwärtigen Status quo aus Eigenmitteln kompensiert werden.

Bereits vor den Einflüssen einer weltweiten Pandemie und damit auch auf die Geschicke der Gesellschaft, nahm der Gesellschafter der ILG im Jahr 2019 eine Erweiterung des Gesellschaftszweckes in den Fokus. Mit Gesellschafterbeschluss vom 09.01.2020 wurde der Zweck der Gesellschaft um die Möglichkeit des Betriebes von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete ergänzt. Ein entsprechender Betreibervertrag mit dem Landkreis Gotha wurde am 23.10.2020 geschlossen. Damit erweitern sich zukünftig die Handlungsspielräume der ILG für die wirtschaftliche Betätigung in einem weiteren Geschäftsfeld. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die erste von vier Gemeinschaftsunterkunftseinrichtungen durch die ILG erfolgreich übernommen. Ähnlich wie im Geschäftsbereich des Internates der Salzmannschule ist kraft Vertrag auch in diesem neuen Arbeitsfeld das Verlustrisiko als gering einzustufen. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternate und durch langfristige Verträge mit den Internatsträgern grundsätzlich gesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

Die Entwicklung der Einnahmen im Bereich der Internate der Berufsschulen erfolgte bis zur Internatsschließung auf Grund der Corona-Pandemie erwartungsgemäß. Corona-pandemiebedingte Umsatzausfälle wegen ausbleibender Übernachtungsanlässe auf Grund von Schulschließungen sowie Präsenzunterrichtsausfall bleiben auch ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie ein erheblicher und unkalkulierbarer Einfluss- und damit Risikofaktor.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung ereigneten sich, neben den beschriebenen Umsatzeinbrüchen auf Grund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020, nicht.

Anfang 2020 kam es zu einem Ergebniseinbruch in Folge der Corona-Pandemie. Auch das Jahresergebnis 2021 wird wesentlich von der Corona-Pandemie bestimmt sein. Zu möglichen Auswirkungen wird auf die Berichterstattung im Anhang verwiesen.

Forschung und Entwicklung

Es werden keine Aktivitäten betreffend Forschung und Entwicklung unterhalten.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

- ***Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde***

  Im Jahr 2020 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2020 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- ***durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer***

2019	47,00
2020	46,00

  Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

- ***wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens***

  1. Umsatzerlöse/Erträge

2019	2.274.844,52 EUR
2020	2.222.272,35 EUR

     Jahresüberschuss

2019	24.278,35 EUR
2020	./. 39.196,46 EUR

2. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2019	125.720,00 EUR
2020	83.960,00 EUR

Das Anlagevermögen ist als Folge von Abschreibungen vermindert.

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2019	562.616,72 EUR
2020	685.134,46 EUR

3. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2019	405.005,44 EUR
2020	365.808,98 EUR

Eigenkapitalquote

2019	58,8 %
2020	47,6 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2019	24.688,47 EUR	258.642,81 EUR	0,00 EUR
2020	38.427,10 EUR	364.858,38 EUR	0,00 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.
Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie des Beirates wurden im Jahr 2020 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 und des Lageberichtes für 2020 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 08.06.2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)

Adresse:
18.-März-Straße 50
99867 Gotha

Gründungsjahr: 2016
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 512700
eingetragen am 23.09.2016

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 19.08.2016

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 02.02.2017, Az.: 240.1-1515-001/15-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung von Verkehrsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital	25.000 €
Es wird gehalten von:	
Landkreis Gotha	100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020 war Herr Uwe Szpöt Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Landrat als Vorsitzender
Christian Jacob	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Michael Brychcy	vom Kreistag entsandt
Marcel Bausewein	vom Kreistag entsandt
Birger Gröning	vom Kreistag entsandt
Vera Fitzke	vom Kreistag entsandt
Gunter Rothe	vom Kreistag entsandt

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha.

Geschäftsjahr 2020

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

Geschäftsverlauf (Darstellung und Analyse)

Die Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG) wurde am 01.09.2016 bei dem Notar Dr. Döbereiner mit Urkundenrolle-Nr. 1563/2016 gegründet und am 23.09.2016 unter der HRB Nummer 512700 beim Amtsgericht Jena eingetragen.

Unternehmensgegenstand ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere

- Management und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- Vergabe und Bewirtschaftung der Verkehrsdienstleistung.

Der Gegenstand des Unternehmens erfasst auch alle mit dem Betrieb von o.g. Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

Als 100 % ige Tochtergesellschaft des Landkreises Gotha erbringt die NVG keine direkten Beförderungsleistungen. Diese obliegen der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha GbR.
Diese wurde Mitglied im Verkehrsverbund Mittelthüringen und vertreibt die entsprechenden Tarifprodukte.
Die anteiligen Fahrgeldeinnahmen aus dem Verkehrsverbund fließen vollständig an den Landkreis zurück und dienen der Refinanzierung des ÖPNV. Der Verteilungsschlüssel bestimmt sich über die ermittelten Fahrgastzahlen.
Insgesamt konnte im Verbund keine Steigerung der Fahrgastzahlen und der Einnahmen erreicht werden. Ursächlich dafür war die Corona Pandemie mit den damit verbundenen Einschränkungen.
Die NVG finanziert sich davon unabhängig über Dienstleistungsentgelt.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Kundenbetreuung in Umsetzung der abgeschlossenen Agenturverträge mit der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha GbR und Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH.
Das geplante Ergebnis wurde überschritten. Ursächlich dafür war die Senkung der Mehrwertsteuer im 2. Halbjahr 2020 sowie Einsparungen in den Bereichen Reparaturen und Instandhaltungen sowie Werbe- und Reisekosten.
Zusätzliche ungeplante Ausgaben waren wegen der Corona Pandemie zum Schutz der Mitarbeiter erforderlich. Im Kundenzentrum wurden Abtrennungen zum Wartebereich, Informationstafeln und Bodenmarkierungen angebracht. Für die Büromitarbeiter wurde Technik beschafft, um Homeoffice zu ermöglichen. Ein Ende der Pandemie ist erst mittelfristig in Sicht. Unternehmen müssen sich weiterhin an sie anpassen und ihre Organisation nach ihr ausrichten. Die SARS-CoV2-Arbeitsschutzvorgaben des BMAS wurden damit vollständig umgesetzt.

Ertragslage der Gesellschaft

Der Jahresüberschuss in Höhe von 55.497,01 EUR wird maßgeblich beeinflusst durch Umsatzerlöse von 632 TEUR, denen im Wesentlichen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 201 TEUR und Personalaufwendungen in Höhe von 351 TEUR gegenüberstehen.
Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Landkreis Gotha wurde das Geschäftsbesorgungsentgelt entsprechend der Beschlusslage zum Haushaltsplan 2020 fortgeschrieben.

Finanzlage der Gesellschaft

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zu etwa 24,5 % aus Eigenkapital, zu 75,5 % durch Fremdkapital. Liquide Mittel waren im Geschäftsjahr 2020 in ausreichendem Maße vorhanden, sodass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet war.
Zum Bilanzstichtag am 31.12.2020 hatte der Bestand an liquiden Mitteln eine Höhe von 483 TEUR.
Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft geordnet.

Vermögenslage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Investitionen in Höhe von 5.547,50 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 1,3 % aus langfristig gebundenen Vermögen und zu 98,7 % aus Umlaufvermögen.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikation

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der Umsatz- und Liquiditätsentwicklung. Aufgrund der Struktur und der Aufgaben der Gesellschaft ist eine Steigerung des Betriebsergebnisses kein Ziel der Gesellschaft.

Für die Gesellschaft sind Motivation und Qualifizierung der Mitarbeiter von großer Bedeutung. Daher wurden frühzeitig Corona Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter ergriffen. Es werden regelmäßig Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Prognosebericht

Es ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2020 nicht verschlechtern werden. Die Dienstleistungsentgelte für die Gesellschaft sind im Haushalt des Landkreises im erforderlichen Umfang eingeplant. Langfristig ist mit geringen Kostensteigerungen im Bereich Personal und Reparaturen zu rechnen.

Chancen- und Risikobericht

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite das Guthaben bei der Kreissparkasse Gotha und auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.
Rein spekulative Finanzinstrumente (Derivate u.ä.) werden nicht eingesetzt.
Ein internes Kontroll- und Risikomanagement ist aufgrund des zurzeit laufenden Geschäftsganges der Gesellschaft mit nur 8 Angestellten und der zu erledigenden Aufgaben nicht eingerichtet.
Die laufende Überwachung und Steuerung erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die Generierung der Umsätze der Gesellschaft allein aus dem Vertrag mit dem Landkreis stellt für das Unternehmen kein Risiko dar. Dies folgt aus der Struktur (Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis) und den Aufgaben der Gesellschaft.

Umsatzeinbrüche aufgrund geringerer Fahrgeldeinnahmen haben keinen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft, da die Fahrgeldeinnahmen an den Landkreis weiterzugeben sind.
Die Gesellschaft ist abhängig von hochqualifizierten Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen. Sollten sich solche Mitarbeiter vom Unternehmen trennen, könnte dies zumindest kurzfristig negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg des Unternehmens haben. Durch attraktive Arbeitsbedingungen und die Möglichkeiten zur Qualifikation versuchen wir dem entgegenzuwirken. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

- ***Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde***

Im Jahr 2020 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2020 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- ***durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer***

2019	3,5
2020	8

- ***wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens***

1. Umsatzerlöse/Erträge

2019	392.891,45 EUR
2020	636.652,88 EUR

2. Jahresüberschuss

2019	36.463,49 EUR
2020	55.497,01 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2019	5.186,00 EUR
2020	6.444,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2019	522.968,36 EUR
2020	496.749,19 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2019	67.540,50 EUR
2020	123.037,51 EUR

Eigenkapitalquote

2019	12,8 %
2020	24,5 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP/passive latente Steuern
2019	22.406,56 EUR	435.566,34 EUR	2.640,96 EUR
2020	41.555,98 EUR	335.969,99 EUR	2.629,71 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.
Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2020 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 und des Lageberichtes für 2020 war die Overhage und Overhage Partnerschaftsgesellschaft mbH beauftragt, die am 14.06.2021 einen Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.l.

Adresse:
Reinhardsbrunner Str. 23
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 110990
eingetragen am 18. Oktober 1999

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 12.09.2003

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.
Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVwA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1 - 4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:

1.	Landkreis Gotha	13.500 EUR	54 %
2.	Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück e.K., Gotha	8.250 EUR	33 %
3.	Lorenz & Sohn GmbH	1.750 EUR	7 %
4.	Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W.	500 EUR	2 %
5.	Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen	250 EUR	1 %
6.	Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza	250 EUR	1 %
7.	Wollschläger & Partner GmbH, Laucha	250 EUR	1 %
8.	Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben	250 EUR	1 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2020 Herr Uwe Szpöt

Aufsichtsrat

Andrea Büchner	Omnibusbetrieb Gerd Büchner
Jana Glaser	Wollschläger & Partner GmbH
Claudia Wichler	Omnibusbetrieb Herrmann
Mario König	Salza-Tours König OHG
Jürgen Lorenz	Lorenz & Sohn GmbH
Gudrun Zunft	Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft gewährleistete bzw. organisierte den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.
Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 eingestellt.

Geschäftsjahr 2020

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hatte die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis 30.06.2019 betraut. Der Insolvenzverwalter hat den aktiven Geschäftsbetrieb deshalb zum 30.06.2019 eingestellt und einen Teil der Geschäftstätigkeit auf eine Nachfolgegesellschaft übertragen.
Die Gesellschaft befindet sich seitdem in der Abwicklung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ausführungen zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind entbehrlich, da die Gesellschaft ihren aktiven Geschäftsbetrieb eingestellt hat.
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen haben daher keinen Einfluss auf die Abwicklung der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat wegen drohender Zahlungsunfähigkeit am 28.03.2017 Insolvenzantrag gestellt. Mit Beschluss vom 04.04.2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und

Rechtsanwalt Rombach zum Gutachter bestellt. Mit Beschluss vom 24.04.2017 wurde bzgl. der RVG das Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit eröffnet. Herr Rechtsanwalt Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Der Insolvenzverwalter hat dem Handelsregister die Rückkehr des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mitgeteilt.

Der Insolvenzverwalter hat den aktiven Geschäftsbetrieb bis zum 30.06.2019 fortgeführt.
Zum 30.06.2019 wurde das gesamte Anlagevermögen der Gesellschaft veräußert und ein Teil des Geschäftsbetriebes auf eine Nachfolgegesellschaft übertragen. Die Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 wurde der testierte Jahresabschluss zum 31.12.2019 zugrunde gelegt.

Die nachfolgenden Werte sind mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar, da der aktive Geschäftsbetrieb zum 30.06.2019 eingestellt wurde.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 181,45 €.

Die Ausgleichsansprüche nach § 45 a PBefG wurden aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs in 2020 nicht mehr erzielt. Es erfolgte lediglich eine Rückzahlung in 2020 für 2019 in Höhe von 10.073,00 €.

Die Erstattung nach §§ 231, 233 SGB IX für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter wurden aufgrund der Geschäftseinstellung in 2019 nicht mehr erzielt.

Im Berichtsjahr reichte der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den StPNV keine Zuschüsse aufgrund der Geschäftseinstellung mehr aus.

Periodenfremde Erträge wurden aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 23.213,78 € generiert.

Der Betriebsaufwand entsteht zum größten Teil für die Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Abwicklung der Gesellschaft, für Abschluss- und Prüfungskosten sowie für Verwahrentgelte bei Kreditinstituten.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von

36.722,87 Euro

(Vorjahr 31.12.2019: Jahresüberschuss von 59.923,68 Euro).

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 25,0, eine Kapitalrücklage von T€ 256,2 sowie eine Gewinnrücklage von T€ 868,8

Mit Urteil des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 25/17, und Beschluss des Landgerichts Erfurt vom 27.03.2017, Az.: 2 HK O 49/17, wurden der Firma Steinbrück Zahlungsansprüche für die Monate Januar und Februar 2017 zuerkannt. Dies kam in Anbetracht der vorhe-

rigen Entscheidungen überraschend. Da zudem in den Medien kommuniziert wurde, sofort Vollstreckungsmaßnahmen einzuleiten und eine gleichlautende Entscheidung für den März 2017 zu erwarten war, hat die RVG mit Datum vom 28.03.2017 wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Insolvenzantrag gestellt. Die erforderlichen Rückstellungen für die geltend gemachten Zahlungsansprüche wurden in den Vorjahren berücksichtigt und führten zur bilanziellen Überschuldung des Unternehmens.
Zahlungen auf Anmeldungen zur Insolvenztabelle erfolgten nicht.
Da die Ansprüche der Firma Steinbrück somit auch im laufenden Geschäftsjahr nicht beglichen wurden, bestand kein Liquiditätsengpass.

Vermögenslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag kein Anlagevermögen mehr aus, da das gesamte Anlagevermögen aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit zum 30.06.2019 veräußert wurde (Vorjahr: T€ 0,0). Das Umlaufvermögen einschließlich der Kassenbestände und Bankguthaben sowie dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 3,279 Mio. € (Vorjahr: 3,372 Mio. €).
Die Verbindlichkeiten lagen mit 1,921 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (1,921 Mio. €), da aufgrund der Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes keine zusätzlichen Verbindlichkeiten mehr entstanden sind.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren sind aufgrund der Einstellung der aktiven Tätigkeit nicht mehr relevant.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die aktive Geschäftstätigkeit der Gesellschaft endete planmäßig zum 30.06.2019, so dass für 2021 aufgrund der Abwicklungskosten von einem negativen Ergebnis auszugehen ist.

In 2021 erfolgten Abschlagszahlungen auf die zu erwartende Quote der Gläubiger.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Mit der Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes wurde auch das seit 2009 bestehende Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft eingestellt. Die laufende Überwachung erfolgt nunmehr durch den Insolvenzverwalter mit entsprechenden Berichtspflichten gegenüber dem Insolvenzgericht.

Risiken

1. Ein Risiko besteht in den angedrohten Nachforderungen der Firma Steinbrück für 2014 und 2015. Eine Klage ist rechtshängig. Das Verfahren ist unterbrochen.
Durch die Insolvenz der RVG hat sich dieses Risiko relativiert, da die Ansprüche zur Insolvenztabelle angemeldet werden müssten. Alle entsprechenden Forderungen aus dem Zeitraum vor

der Insolvenzeröffnung werden mit entsprechender Quote bedient.

2. Ein weiteres Risiko besteht in den anhängigen Klageverfahren, soweit hier gegen die klagende Insolvenzmasse entschieden werden sollte.

Chancenbericht

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 eingestellt. Positive Effekte können sich lediglich noch aus den laufenden Verfahren ergeben.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

- ***Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde***

Im Jahr 2020 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2020 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- ***durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer***

2019	3,5
2020	0

- ***wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens***

1. Umsatzerlöse/Erträge

2019	6.831.916,65 EUR
2020	24.342,03 EUR

2. Jahresüberschuss

2019	59.923,68 EUR
2020	./. 36.722,87 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2019	0,00 EUR
2020	0,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2019	3.371.965,09 EUR
2020	3.278.803,53 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2019	0,00 EUR
2020	0,00 EUR

Eigenkapitalquote

2019	./. 10,1 %
2020	./. 13,6 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2019	1.860.036,89 EUR	1.920.849,31 EUR
2020	1.803.626,87 EUR	1.920.820,64 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.
Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in den Jahren 2019 und 2020 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 und des Lageberichtes für 2020 war die Overhage und Overhage Partnergesellschaft mbH beauftragt, die am 30.08.2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

Adresse:
Waltershäuser Straße 98
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 100534
eingetragen am 25. Juli 1991

Gesellschaftsvertrag

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Betreibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital: 50.000 DM (25.564,59 EUR)

Es wird gehalten von:

Stadt Gotha	40 %	20.000 DM (10.225,84 EUR)
Landkreis Gotha	**30 %**	**15.000 DM (7.669,37 EUR)**
Stadt Waltershausen	20 %	10.000 DM (5.112.92 EUR)
Stadt Friedrichroda	5 %	2.500 DM (1.278,23 EUR)
Gemeinde Bad Tabarz	5 %	2.500 DM (1.278,23 EUR)

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2020 Herr Karl-Heinz Koch.

Aufsichtsrat

Michael Brychcy (Vorsitzender)	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Onno Eckert (stellv. Vorsitzender)	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Thomas Klöppel	Gesellschafter Stadt Friedrichroda
Sylke Niebur	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt

Hans-Georg Creutzburg	Gesellschafter Gemeinde Bad Tabarz
Matthias Wenzel	Gesellschafter Stadt Gotha
Jens Fiedler	Gesellschafter Stadt Gotha
Emanuel Cron	Gesellschafter Stadt Gotha
Dr. Christian Döbel	Gesellschafter Stadt Waltershausen

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringerwaldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus.
Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsrelation Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2020 auf vier Linien mit 760 Tkm Fahrplankilometern, 7.760 Tkm Personenkilometern und 1.353.000 beförderten Personen.

Geschäftsjahr 2020

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2024.
Im Vergleich zu 2019, 2018, 2017 und 2016 wurden im Geschäftsjahr 2020 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

	2020	2019	2018	2017	2016	2020/2019 Zu-/ Rückgang %	2019/2018 Zu-/ Rückgang %	2018/2017 Zu-/ Rückgang %	2017/2016 Zu-/ Rückgang %
Fahrplankilometer (Tkm)	760	753	752	751	754	0,9	0,1	0,1	-0,4
Personenkilometer (Tkm)	7.760	11.919	11.920	12.693	11.091	-34,9	0,0	-6,1	14,4
Beförderte Personen (Anzahl/Tausend)	1.353	2.078	2.078	2.213	1.934	-34,9	0,0	-6,1	14,4

Plan - Ist – Abweichungen

	Ist 2020 TEUR	Plan 2020 TEUR	Abweichung TEUR
Betriebsleistung gesamt	6.052	5.749	303
Betriebsaufwendungen gesamt	6.106	5.749	357
Jahresergebnis	-54	0	-54

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2020 gegenüber Plan erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus der Tariferhöhung im Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie dem Anstieg der Ausgleichsleistungen.
Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem Anstieg des Materialaufwandes und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen.

	2020		2019/20		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebsleistung	5.914	100,0	5.682	100,0	232	4,1
Betriebsergebnis	-134	-2,3	40	0,8	-174	<-100,0
Finanzergebnis	9	0,2	9	0,2	0	0,0
Geschäftsergebnis	-125	-0,9	49	0,9	-174	<-100,0
Sondereinflüsse	71	1,2	-32	1,7	103	>100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern = Jahresfehlbetrag/-überschuss	-54	0,3	17	2,6	-71	<-100,0

Das Jahressergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von um TEUR 71 auf insgesamt TEUR -54 verringert.

Diese Entwicklung beruht einerseits auf dem Anstieg der Betriebsleistung durch erhöhte Ausgleichsleistungen und andererseits auf dem Anstieg der Betriebsaufwendungen, insbesondere des Materialaufwandes.
Der Anstieg der Ausgleichszahlungen resultiert aus den vom Freistaat Thüringen gewährten Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.
Die Fahrgastzahlen sind pandemiebedingt im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel gesunken. Die Methodik der Ermittlung der Fahrgastzahlen legt Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, erzielte Fahrgeldeinnahmen sowie Wegeketten und die Auswertung der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS) zugrunde und kann jährlich schwanken. Weitere Einflussfaktoren sind der Anteil an Fahrgästen laut SGB IX, der Übersteigeranteil an Schülern und Auszubildenden sowie durchgeführte Schienenersatzverkehre im laufenden Geschäftsjahr.
Auch demographische Entwicklung, Anwendung des VMT-Tarifs und stabile Schülerzahlen beeinflussen die Anzahl der Linienbeförderungsfälle. Durch entsprechende Fahrplangestaltung, Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten, neue Tarifangebote und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel versucht das Unternehmen die Fahrgastzahlen stabil zu halten bzw. zu steigern.

Personalbereich

Mit 93 Mitarbeitern (davon 3 Mitarbeiter im ruhenden Arbeitsverhältnis) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020, ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Es konnte 1 Lehrling eine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb im Unternehmen beginnen.
Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Belehrungen quartalsweise über betriebsspezifische Neuerungen und gesetzliche Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen die Mitarbeiter die Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der Berufsgenossenschaft, der TÜV-Akademie und der Industrie- und Handelskammer wahr.

Die vom Aufsichtsrat festgelegte Tarifmaßnahme für die Mitarbeiter des Unternehmens wurde umgesetzt.
Seit Oktober 2002 ist die TWSB Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e.V.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+312	+874
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.753	-1.583
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+1.687	+730
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-754	+21
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+2.971	+2.950
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+2.217	+2.971

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 754 auf insgesamt TEUR 2.217.
Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig kompensieren konnten.
Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch das Land Thüringen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt und basiert teilweise aus Übertragungen der Fördermittel des Vorjahres ins laufende Geschäftsjahr. Der im Eigenanteil der Investitionen enthaltene Leistungsanteil für Ingenieurleistungen, Gutachten und Analysen, Baugrunduntersuchungen (zur Erfüllung von umweltrechtlichen Vorschriften zur umweltgerechten Entsorgung) sowie zur Erfüllung von Forderungen durch Dritte (Straßenbaulastträger) ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen.
Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig.

Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	11.163	79,7	10.847	78,3	316	2,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.837	20,3	3.212	21,7	-375	-11,7
	14.000	100,0	14.059	100,0	-59	-0,4
KAPITAL						
Eigenkapital	12.688	90,6	12.742	90,8	-54	-0,4
Langfristiges Fremdkapital	43	0,3	43	0,3	0	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.269	9,1	1.274	8,9	-5	-0,4
	14.000	100,0	14.059	100,0	-59	-0,4

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 59 von TEUR 14.059 auf insgesamt TEUR 14.000 verringert.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Abnahme kurzfristig gebundenen Vermögens. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.
Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Abnahme des Eigenkapitals. Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen von TEUR 2.753 wurden durch Zuschüsse von TEUR 1.687 und TEUR 1.066 Eigenmittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2020 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- Erneuerung Gleis- und Fahrleitung Friedrichstraße, 3.BA,
- FZ-Modernisierung BLT-FZ 2020,
- Erneuerung Fahrleitungsanlage KM11,
- Erneuerung MS-Schaltanlage GUW Wagenhalle,
- Erneuerung von Fahrgastinformationssystemen,
- Neubeschaffung einer Radsatzpresse.

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 20 Straßenbahnfahrzeuge, 2 Linienbusse und ein Kleinbus (Schienenersatzverkehr) zur Verfügung. Der Straßenbahn-Fuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein durchschnittliches Alter von 35 Jahren.
Die im Jahr 2018 beschafften 6 Stück gebrauchten Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflurmittelteil der BLT Baselland Transport AG konnten im Geschäftsjahr 2020 nach ESBO zugelassen werden. Gegenwärtig werden der Umbau der Fahrzeuge und das Zulassungsverfahren nach BOStrab durchgeführt.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche sich auf das Geschäftsjahr 2020 auswirken, haben sich nicht ergeben. Zu möglichen Auswirkungen der Pandemie infolge des Corona-Virus wird im Prognose-, Chancen- und Risikobericht Stellung genommen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.
Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit zukünftiger Subventionszahlungen sowie bei der Bereitstellung von Fördermitteln für Infrastruktur und Neufahrzeuge des Bundes und des Freistaates Thüringen.
Die vom Bund gezahlten sog. Regionalisierungsmittel sind für das Land Thüringen relativ stabil geblieben. Jedoch sind negative Auswirkungen besonders für die Unternehmen des StPNV zu erwarten, da ein Großteil der Mittel über Verkehrsverträge mit den SPNV-Unternehmen gebunden ist.
Ein weiteres Risiko in Bezug auf die finanzielle Absicherung von Investitionen sieht die Geschäftsführung im Wegfall der zweckgebundenen Entflechtungsmittel im Jahr 2019. Eine Kompensierung durch Landesmittel wird vom Freistaat nach Haushaltslage entschieden und kann möglicherweise zu Kürzungen der Investitionsförderung führen.
Die Investitionstätigkeit im Unternehmen wird weiterhin stark von der Preisentwicklung im Baugewerbe beeinflusst. Durchgeführte Ausschreibungsverfahren lassen einen weiteren Anstieg der

Baupreise in den kommenden Investitionszeiträumen vermuten. Es besteht das Risiko, die Finanzierung des Eigenanteils nicht mehr allein aus den Abschreibungen decken zu können. Das Alter des Fahrzeugparks (Durchschnittsalter 35 Jahre) und der bauliche Zustand der Infrastruktur und der Betriebsanlagen der TWSB erfordern zukünftig eine höhere finanzielle Ausstattung des Unternehmens, um den Anforderungen an einen modernen und effizienten ÖPNV im Bedienungsgebiet gerecht werden zu können.
Durch den Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit der Städten Gotha und Waltershausen konnte die Gesellschaft erreichen, dass zukünftig Risiken bei Baumaßnahmen im jeweiligen Stadtgebiet weitestgehend minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können.
Das Unternehmen ist bei der Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und der Durchführung zukünftiger Investitionsmaßnahmen auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen. Der Geschäftsführer geht für das Jahr 2021 davon aus, alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, wobei das Kosteneinsparungspotential komplett ausgeschöpft ist und pandemiebedingte Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollständig eingeschätzt werden können.
Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem erneuten Gutachten im Jahr 2017 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.
Auch sollte die Thematik Feinstaubbelastung, Elektromobilität und Kohlendioxydreduzierung im Sinne der Gesellschaft eine durchaus positive Entwicklung ermöglichen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass Energiekosten durch die Entwicklung des Basispreises (Arbeitspreis) und weitere gesetzliche Bestandteile (steuerliche Abgaben) des Energiepreises entscheidend beeinflusst werden und somit nur schwer abgeschätzt werden können.
Ein weiteres Risiko wird seitens der Geschäftsleitung im Rechtsstreit „Schienenkartell" gesehen. Hier sind zwei gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Lieferanten für Schienen, Weichen und Schwellen, die dem sog. Schienenkartell angehören, rechtsanhängig. Für Rechtsverfolgungskosten wurden nach kaufmännischer Beurteilung entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Annahme eines Vergleichsangebots eines der Kartellanten (Fa. Voestalpine) wurde im Umlaufverfahren vom Aufsichtsrat beschlossen. Der Vergleich erstreckt sich nicht auf die Ansprüche gegenüber den übrigen Kartellanten, so dass die Differenzbeträge bis zur Höhe der geltend gemachten Gesamtbeträge weiterverfolgt werden müssen. Nach der Vereinbarung mit dem Land Thüringen sind nach Abzug der Rechtsverfolgungskosten von den gezahlten Schadensersatzleistungen, die im Restbetrag enthaltenen Fördermittel gemäß Fördermittelquote an des Land Thüringen zurückzuzahlen. Die Verfahren sind weiterhin ergebnisoffen. Die Erfolgsaussichten werden jedoch als günstig eingestuft.
Nachdem die im Verkehrsverbund Mittelthüringen geplante Verkehrserhebung im Geschäftsjahr 2019/2020 pandemiebedingt abgebrochen wurde, ist eine erneute Durchführung im Jahr 2021 geplant. Die Auswirkungen auf das Einnahmeaufteilungsverfahren lassen sich pandemiebedingt nur schwer einschätzen. Auch hier sieht die Geschäftsleitung ein großes Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen. Das Thema wird unter dem Punkt „Prognose" weiter behandelt.
Der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wird von der Geschäftsleitung zunehmend kritischer gesehen. Freie Stellen im Unternehmen konnten teilweise nicht mit geeignetem Personal besetzt werden. Die gleiche Situation zeichnet sich bei der Ausbildung von IHK-Ausbildungsberufen ab.

Chancen

In der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha (NVG), welche die Busleistungen im Landkreis plant und beauftragt und der VMT GmbH sowie

den Tourist-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.
Die gemeinsame Erarbeitung des zukünftigen Nahverkehrsplanes des Landkreises mit der NVG bildet hierbei den Schwerpunkt. Neben einer Erhöhung zu beauftragender Verkehrsleistungen (Fahrplanerweiterung) sollten auch weitere Themenschwerpunkte, wie die Beschaffung von Neufahrzeugen, die Realisierung der vom Gesetzgeber geforderten Barrierefreiheit sowie Netzanpassungen bzw. Netzerweiterungen zur Verbesserung von Verknüpfungspunkten, als Chance zur Gestaltung und Durchführung eines attraktiven und effizienten ÖPNV genutzt werden.
Die Elemente, Komfort, Reisegeschwindigkeit, Kapazität und umweltfreundliche Elektromobilität in einer wirtschaftlich angemessenen modernen Form verbunden mit einem außerordentlich positiven Image im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) können durch das bestehende System Straßenbahn im Landkreis Gotha verknüpft werden und die Entwicklung der Fahrgastzahlen maßgeblich positiv beeinflussen.
Die finanzielle Förderung von baulichen Infrastrukturmaßnahmen durch Bund und Freistaat Thüringen und die Stabilität der Ausgleichsleistungen des Freistaates für den Schüler- und Auszubildendenverkehr werden von der Geschäftsleitung als weitere Chance zur Umsetzung der formulierten Ziele gesehen und sollten perspektivisch mindestens gleich bleiben.
Auch eine attraktive Tarifgestaltung im Verkehrsverbund Mittelthüringen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgastzahlen im ÖPNV positiv entwickeln.

Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr.40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedienung im Landkreis Gotha bis zum 30. Juni 2024 zu erbringen. Im Jahr 2016 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und RVG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017 bis 2021 erarbeitet. Am 20.07.2016 wurde dieser vom Kreistag beschlossen. Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 148, 150 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger, entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2021 davon aus, dass die Fahrgastzahlen trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen stabil sein können bzw. nach Ende der Covid-Pandemie wieder steigen.
Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z.B. durch:

- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf. Gotha,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote,
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft/-anzeige sowie Datenhaltung und –verarbeitung,
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen,
- gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit,
- Aufbau eines verkehrsübergreifenden Anschlußsicherungssystems,
- gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme,
- Anwendung des elektronischen Fahrscheinverkaufs (check in/check out),

- Anhebung des Tarifniveaus im VMT,
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Thüringerwaldbahn,
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, Erhöhung der Reisegeschwindigkeit, der Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen.
Mit modernen Systemen zur Fahrgasterfassung soll der Bevölkerung in Zukunft ein leichterer Zugang zum ÖPNV angeboten werden (Digitalisierung).
Ein wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussbeziehungen zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorrechtigung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren.
Bereits im Nahverkehrsplan 2017-2021 bildet das Thema Barrierefreiheit einen wesentlichen Schwerpunkt. Zur Erreichung dieser Zielstellung hat die TWSB 6 gebrauchte Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflureinstieg (Fahrzeuge der BLT, Schweiz) beschafft und führt gegenwärtig ein aufwendiges Zulassungsverfahren nach BOStrab für diese Fahrzeuge durch.
Perspektivisch besteht jedoch zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern.
Hierbei muss das Unternehmen finanziell auf eine solide Basis gestellt werden. Spätestens ab 2024 (mit der Vergabe der neuen Liniengenehmigungen) sollte mit der Beschaffung von Neufahrzeugen begonnen werden. Dies könnte mit dem Bedarf anderer Verkehrsbetriebe koordiniert werden, um gemeinsame Ausschreibungsverfahren zu nutzen und günstige Konditionen zu erzielen sowie einen längeren Lieferzeitraum sicherzustellen.
Gegenwärtig wird im Landkreis Gotha der Nahverkehrsplan 2022-2026 erarbeitet. Die TWSB hat zu den Themenschwerpunkten Konzessionsverlängerung/Neufahrzeuge, Fahrplan- und Netzanpassungen sowie mögliche perspektivische Maßnahmen zur Erweiterung der Elektromobilität im Landkreis ihre Stellungnahme an den Aufgabenträger weitergeleitet. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen würden wesentlich zum Gelingen der Verkehrswende im Landkreis Gotha beitragen. Ihre Realisierung ist dabei auf eine solide wirtschaftliche Grundlage zu stellen, da die reinen Fahrgelderlöse für eine Deckung der Kosten nicht ausreichen.
Der Wirtschaftsplan 2021 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.794 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 759.706 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen wird für das Geschäftsjahr 2021 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.
Die Folgen einer Pandemie infolge des Corona-Virus und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden.
Die aktuelle Entwicklung zum Corona-Virus, wie Schulschließungen, weitgehende Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens lässt auf eine negative Prognose hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgastzahlen und der damit verbundenen Fahrgeldeinnahmen schließen. Ob finanzielle Verluste durch den Aufgabenträger oder den Freistaat Thüringen weiterhin ausgeglichen werden, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden.
Zur Kompensierung eines möglichen Erlösausfalls wird die Geschäftsführung alle Aufwands- und Kostenpositionen streng überwachen und gemeinsame Hilfsprogramme des Bundes und des Freistaates Thüringen zusammen mit dem Aufgabenträger analysieren. Sollte trotzdem ein Defizit in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. eine Liquiditätslücke entstehen, wäre das Unternehmen auf weitere Zuschüsse des Aufgabenträgers bzw. der Gesellschafter angewiesen, um seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden operativen Geschäft nachkommen zu können.
Auch der zeitliche Rahmen der Einschränkungen kann gegenwärtig noch nicht abgeschätzt werden und hat einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Fahrgastzahlen und Fahrgelderlöse.
Des Weiteren könnten sich durch das Corona-Virus bedingte mögliche Lieferengpässe für zukünftige notwendige Reparaturen, negativ auf einen reibungslosen ÖPNV auswirken. Dies betrifft

sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur. Es ist möglich, dass sich die Preise für Materialien und Dienstleistungen erhöhen werden, so dass ein Anstieg der geplanten Kosten nicht ausgeschlossen werden kann.
Im Geschäftsjahr 2021 sind Anlageinvestitionen von TEUR 2.596 geplant. Die Finanzierung soll mit TEUR 888 über Fördermittel und mit TEUR 1.708 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2021 neben der Erneuerung der Bahnübergangssicherung Schnepfenthal und der Gleisanlage in diesem Bereich, die Maßnahmen Fahrzeugmodernisierung, Fertigstellung des 3.BA Friedrichstraße, Gleislagenkorrektur und Einbau einer Schienenauszugsvorrichtung zwischen Boxberg und Leina und Weiterführung des ITCS- Projektes (Teilbaustufe Fahrzeugausrüstung/ Funk/ DFI).
Durch das im VMT angewandte leistungsbasierte Einnahmeaufteilungsverfahren, unterliegt der finanzielle Anspruch der TWSB starken Schwankungen. Fahrgastzuwächse der großen Verkehrsunternehmen im VMT (DB AG, Abellio und EVAG) steigen im Verhältnis zur Fahrgastentwicklung der kleineren Verkehrsunternehmen, welche überwiegend im Regionalverkehr unterwegs sind, stärker an bzw. Rückgänge fallen stärker aus und führen zu Verschiebungen im Einnahmeaufteilungsverfahren. Deshalb sollte die Durchführung der zuvor beschriebenen notwendigen Investitionsmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Unternehmens TWSB eine hohe Priorität besitzen, um die Fahrgastzahlen zu stabilisieren bzw. erhöhen zu können.

- ***Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde***

  Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2020 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

2020 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- ***durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer***

2019	89
2020	89

- ***wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens***

1. Umsatzerlöse/Erträge

2019	5.755.674,12 EUR
2020	6.043.266,44 EUR

2. Jahresüberschuss

2019	17.068,48 EUR
2020	./. 53.681,28 EUR

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 71 TEUR verschlechtert. Diese Entwicklung beruht einerseits auf dem Anstieg der Betriebsleistung durch erhöhte Ausgleichsleistungen und andererseits auf dem Anstieg der Betriebsaufwendungen, insbesondere des Materialaufwandes.

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2019	10.846.802,37 EUR
2020	11.162.657,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2019	3.212.355,29 EUR
2020	2.837.353,72 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2019	12.742.265,64 EUR
2020	12.688.584,36 EUR

Eigenkapitalquote

2019	90,6 %
2020	90,6 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Rechnungsabgrenzungsposten
2019	372.418,45 EUR	944.173,57 EUR	300,00 EUR
2020	452.769,60 EUR	857.866,99 EUR	789,77 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

  Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.
  Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen 1.025,00 EUR im Jahr 2019 und 1.175,00 EUR im Jahr 2020.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 und des Lageberichtes für 2020 war die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 06.04.2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Information über Veränderungen zu Beteiligungen

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.I.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH am 24.04.2017 obliegt die Verwaltung und Verfügung des Schuldnervermögens nach §§ 80, 81 InsO anstelle des Schuldners alleine dem Insolvenzverwalter.
Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 durch den Insolvenzverwalter eingestellt.
Das Insolvenzverfahren befindet sich seit dem in der Abwicklung.

Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2020

Gesellschaft	durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Umsatzerlöse/ Erträge	Kapital-zuführungen durch Gesellschafter Landkreis	Kapital-entnahmen durch Gesellschafter Landkreis
		in EUR	in EUR	in EUR
ILG	46,00	2.222.272,35	/	/
NVG	8,00	636.652,88	/	/
RVG i.I.	0,00	24.342,03	/	/
TWSB	89,00	6.043.266,44	/	/
Gesamt	**143,00**	**8.926.533,70**	/	/

Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2020

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen
gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung
mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie
an den Landkreis Gotha 2.092.799,50 EUR

Gesellschaft	**durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates bzw. getätigte Zahlung in €**
TWSB	3.387.813,00
NVG	692.580,00
Gesamt	**4.080.393,00**